

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	alexander.roeoesli@unifr.ch
	Art der Mobilität	SEMP
	Zeitpunkt	HS 2018
	Studiengang	Sozialanthropologie
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor
	Ausgewählte Universität	Universität Lyon 2, Frankreich
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Freiburg: Motivationsschreiben, Bestätigung erbrachte Studienleistungen, Anmeldeformular für SEMP, Stipendienvertrag; Freiburg + Lyon: Learning Agreement; Lyon: Formular für Kurseinschreibungen
	Vorbereitung	Ich hatte an der Uni Freiburg einen Sprachkurs Französisch belegt im ersten Semester und vor Ort einen zweiwöchigen Sprachkurs. Ansonsten keine spezifischen akademischen Vorbereitungen. Bezüglich Wohnsituation: Ich habe erst vor Ort eine Wohnung gesucht, was etwas stressig war. Allerdings ist die Wohnsituation in Lyon generell angespannt und man muss quasi vor Ort sein, um bezüglich Besichtigungen genügt reaktiv sein zu können. Bezüglich Versicherungen: Europäische Krankenversicherungskarte hatte ich bereits; Privathaftpflicht bei der AXA war auch im Ausland gültig; Hausratsversicherung konnte ich ebenfalls von der AXA für meine Wohnung in Frankreich übernehmen.
	Visa, andere Formalität	Nein, hatte keinen Handlungsbedarf.
	Ankunft im Gastland	Bezüglich Kontoeröffnung: Ein Mietvertrag einer FRANZÖSISCHEN Wohnung sowie die Studienbestätigung sind nötig. ACHTUNG: Für einen Mietvertrag ist oft ein FRANZÖSISCHES Bankkonto nötig. Bei dieser etwas paradoxen Situation lohnt es sich, gut organisiert zu sein und mit den jeweiligen Vertragsparteien gut zu kommunizieren. Als Austauschstudent hat man möglicherweise anrecht auf französische Staatsbeiträge für die Miete. Dafür lohnt es sich bei caf.fr einen Berechnungstest durchzuführen. Insgesamt: Administration in Frankreich braucht Geduld und es lohnt sich, selber gut organisiert zu sein.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Sprachliche Fortschritte in Französisch und Englisch; viele Eindrücke einer anderen Administration; viele kulturelle Eindrücke eines anderen Landes; kulinarische Erlebnisse; Möglichkeit auch andere Regionen

	<p>Frankreichs zu erkunden in der Ferienwoche in der Mitte des Semesters; viele Bekannte aus aller Welt und neue gute Freunde in Lyon und verschiedenen anderen Ländern; persönlich wertvolle Erfahrung, im Ausland zu leben und für längere Zeit von der Schweiz und vom üblichen Freundeskreis distanziert zu sein; Einblick in eine andere akademische Forschungstradition sowie Einblick in ein Studienprogramm mit ganz anderen und vielfältigeren Möglichkeiten als in Freiburg.</p>
<p>Unterkunft</p>	<p>Die Universität hat eine limitierte Anzahl Zimmer. Ich erhielt keines. Es gibt Studentenunterkünfte, da lohnt es sich, sich sehr früh zu bewerben um eine Chance auf ein Zimmer zu haben. Ich habe schliesslich selber ein möbliertes Zimmer in einer Wohnung gesucht und auch gefunden. Allerdings ist die Suche schwierig, es lohnt sich, vor Ort zu sein, um sehr schnell Besichtigungstermine wahrnehmen zu können. Der Wohnungsmarkt in Lyon ist sehr angespannt. Viele Austauschstudenten hatten zu Beginn des Austausches noch keine Unterkunft.</p>
<p>Kosten</p>	<p>Ich habe es mir gut gehen lassen und ca. 1'400 Franken pro Monat ausgegeben (inkl. Wohnung, exkl. Krankenkasse und Schweizer Versicherungen). Unerwartete Kosten sind keine aufgetreten bei mir.</p>
<p>Gastuniversität : allgemeine Informationen</p>	<p>Die Universität in Lyon ist sehr gross, viele administrative Abläufe sind noch nicht digitalisiert und es braucht für Einschreibungen etwa Unterschriften auf einem physischen Formular von den Dozierenden und auch sonst ist oft persönliche Präsenz gefragt, um sich im Uni-Alltag durchzuschlagen. Der ERASMUS-Dienst ist allerdings sehr gut, das Sekretariat sehr engagiert, hilfsbereit und freundlich. Es gibt einige Kurse nur für Austauschstudenten, es gibt viel Programm für die Austauschstudenten und da es sehr viele sind, ist wirklich immer etwas los.</p>
<p>Gastuniversität : akademische Informationen</p>	<p>Die Auswahl an Veranstaltungen ist sehr gross. Oft gibt es Vorlesungen (CM) und dazugehörige Seminare (TD). Oft ist auch in TD's ein grosser Teil der Redezeit für die Dozierenden reserviert, was ich etwas bedauert habe. Die Prüfungen (Partiel) zu den CM sind entweder Fragen oder eine kurze Essayform (Dissertation). In den Seminaren gibt es Vorträge (Exposé), Lektürezusammenfassungen (Fiche de Lecture) oder kurze Papers (Dossiers), die oft während dem Semester abgegeben werden müssen. Ich habe Kurse von Bachelor, Semester 1 (L1) bis zum Master, Semester 1 (M1) besucht. Das Niveau der Kurse und auch der Sprache ist sehr von den jeweiligen Dozierenden abhängig. Generell gibt es aber die Tendenz, viel Faktenwissen auswendig lernen zu müssen. Allerdings ist je höher das Semester die Bedeutung vom Verständnis von Zusammenhängen immer wichtiger und das stumpfe auswendig Lernen von Fakten tritt etwas in den Hintergrund. Manche Kurse gerade in der Anthropologie waren etwas unorganisiert und geprägt von Absenzen der Dozierenden.</p>

Gastland	<p>Man sollte Geduld haben, sich auf die Eigenheiten der französischen Administration und der französischen Lebensweise einlassen und den persönlichen Kontakt bzw. das Gespräch mit den Personen (Sekretariat, Dozierende, etc.) suchen. So lassen sich viele Missverständnisse und Probleme im vornherein beheben. Die Leute sind sehr offen für solche Gespräche und schätzen den persönlichen Austausch.</p>
Freizeit, Studentenleben	<p>Ich habe in einem zweiwöchigen Sprachkurs vor Semesterbeginn viele andere Austauschstudierende kennengelernt, mit denen ich dann während des ganzen Semesters viel Kontakt hatte. In den Kursen selber ist mir das etwas schwerer gefallen. Gemeinsame Vorträge und Gruppenarbeiten haben hier geholfen, um mit Leuten gut in Kontakt zu kommen und auch mal ein Bier zu trinken. Ansonsten gibt es viele Anlässe für die Austauschstudierenden: Partys, Ausflüge (ca. 4x pro Semester), Skiweekend etc. Neu wird es nächstes Jahr auch ein „Buddy-Programm“ geben, wo die Austauschstudierenden einen Buddy von der Uni Lyon erhalten sollen, um sich einzuleben. In der Mitte des Semesters gibt es eine Woche Ferien, da habe ich Stadt und Region Bordeaux bereits. Auch sonst ist Lyon sehr geeignet für Städtetrips und kleine Ausflüge, da es sehr gute Zugverbindungen hat. (etwa nach Marseille, Nizza, Avignon, Annecy, Grenoble, etc. oder in die Weinbauregion von Beaujolais).</p>
Kommentare, Anmerkungen	<p>Die Uni besteht aus einem Campus im Stadtzentrum und aus einem Campus etwas ausserhalb im Vorort Bron. Es lohnt sich, die Wohnung zwischen den beiden Orten zu suchen (7ème/8ème Arrondissement). Lyon ist eine faszinierende und vielfältige Stadt mit verschiedenen Zentren und unterschiedlichsten Quartieren. Es lohnt sich sehr, den „Puls“ der Stadt zu fühlen.</p>
